

# Geld-Geschenk nicht bei allen gern gesehen

Dass ein Geld-Geschenk nicht immer willkommen ist, zeigte sich bei der jüngsten Sitzung des Verwaltungsausschusses. Es ging um eine Spende für die Mitgliedschaft der AG Fahrradfreundlicher Kommunen.

JÖRG PALITZSCH

**Bietigheim-Bissingen.** Man erinnere sich. Am 13. September lehnte der Ausschuss einen Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) ab. Als Hauptgrund wurde von den Kritikern auf die Bemühungen der Haushaltskonsolidierung verwiesen, der Mitgliedsbeitrag in Höhe von 2000 Euro könne als falsches Signal verstanden werden. Die Befürworter des Beitritts zeigten sich nach der Ablehnung im Ausschuss enttäuscht.

Anschließend bekam das Thema eine Eigendynamik, im Forum unserer Zeitung wurde lebhaft über Pro und Contra Fahrrad diskutiert.

Die Lösung des leidigen Themas flatterte den Fraktionsvorsitzenden und der Verwaltung in Form eines Briefes auf den Tisch. Darin verkündete Albrecht Kurz, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Bietigheim-Bissingen (ADFC) und Gralshüter aller Radlerinter-

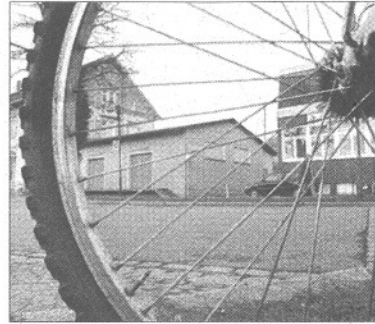
sen in der Stadt, flankiert von Traute Theurer, Vorsitzende des Dachverbandes Natur, man werde den AGFK-Mitgliedsbeitrag von 2000 Euro, praktisch als Spende, für das Jahr 2012 bezahlen – man hoffe aufgrund der neuen Sachlage im Ausschuss nun auf einen positiven Beschluss.

Doch weit gefehlt.

Bürgermeister Joachim Kölz erklärte zunächst, er habe das Thema schon „zur Seite gelegt“ und wollte damit erst im nächsten Herbst wieder vor den Ausschuss. Ebenso erklärte er – nur der Richtigkeit halber – 1500 Euro der Spende würden vom ADFC und 500 Euro vom Dachverband Natur stammen.

Anstatt nach dem Grundsatz: „Take the Money and run“ zu verfahren, wurde im Gremium über die Spende lang und breit diskutiert. Claus Stöckle von der CDU sah den Haushalt mit den 2000 Euro plötzlich nicht mehr tangiert, deshalb könne man nun dem Beitritt zustimmen. Vielleicht sei die Spende ja ein Modell für die Zukunft und sporne die Kreativität der Finanzverwaltung an, sich Projekte ein Jahr lang von jemand anderem bezahlen zu lassen. Volker Müller von der SPD fand ebenfalls Gefallen an der Spende. „Es kommt mehr zurück als man investiert“, zeigte er sich sicher. Null Probleme hatte auch Barbara Piontkowski von den Grünen. Die Spende fördere das Fahrradfahren.

Dr. Wassilios Amanatidis (Freie Wähler) wollte dagegen dem Leit-



Beitritt zur Radler-Arbeitsgemeinschaft – mit Spende möglich. Foto: Archiv

spruch „Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul“ seiner Ratskollegen nicht folgen. Mit der ganzen Diskussion um die 2000 Euro habe man sich angesichts eines Haushaltsvolumens in Höhe von über 100 Millionen Euro bei den Bürgern lächerlich gemacht. Er lehne deshalb die Spende ab, die Stadt soll, wie ursprünglich beantragt, die Beitrittskosten für die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen übernehmen.

Im Anschluss setzte der Liberale Dr. Georg Mehrle zu einer zweieinhalbseitigen Rede an, als ginge es um den Untergang des Abendlandes.

Er regte an zu prüfen, ob es sich bei der Spende um ein trojanisches Pferd handle und teilte dem Gremium auch gleich seine Ermittlungen über die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen mit. Der, so Mehrle, gehören auch Mitglieder der Fahrradindustrie an,

die ein „unmittelbares Interesse“ an der Gemeinschaft haben dürften. Die Mitglieder der AGFK hätten bislang zwei Mal getagt, wofür das Geld ausgegeben wurde, sei ihm nicht bekannt. Ebenso müsse ein Mitarbeiter der Stadt an den Sitzungen teilnehmen, deshalb wolle man in Ludwigsburg zunächst einmal abwarten und die erfolgreiche Arbeit in eigener Regie fortsetzen. Und wer in Bietigheim die anfallende Mehrarbeit durch den Beitritt übernehmen solle und mit welchem zusätzlichen Verwaltungsaufwand dies verbunden sei, könne er der Vorlage nicht entnehmen. Mehrle stellte den Antrag, die Verwaltung möge bis zu den Haushaltsberatungen 2012 die offenen Fragen beantworten und innerhalb eines Jahres über Ergebnisse und Kosten zu berichten.

Oberbürgermeister Jürgen Kessing sicherte dies zu und zeigte sich erstaunt, welche Dinge man bei solchen kleinen Beträgen alles erfahre. Der Ausschuss stimmte der Annahme der Spende bei zwei Nein-Stimmen zu, beim Beschluss zum Beitritt gab es eine Nein-Stimme.

## ONLINE FORUM

Macht der Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Sinn oder ist selbst die Spende von 2000 Euro hinausgeworfenes Geld? Klicken sie ins Forum: [www.bietigheimerzeitung.de](http://www.bietigheimerzeitung.de)